

Pressemitteilung

Der Rentnerinnen und Rentner Partei – Landesverband Baden Württemberg

---

Die Rentnerinnen und Rentner Partei RRP BW schliesst sich den von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen initiierten Unterschriften-Protest-Aktion gegen den Krankenkassen-Zusatzbeitrag (als Stufe zur Einführung der Kopfpauschale) an.

Schon als die Regelung des damals von Ulla Schmidt aufgelegten Gesundheitsfond bekannt wurde, hat die RRP auf diese Gesetzeslücke hingewiesen mit der Erklärung, dass es nur eine Frage der Zeit sein kann, bis die Krankenkassen diese Lücke für sich ausnutzen werden. Nun ist es soweit.

Die Rentnerinnen und Rentner Partei fordert die sofortige Zurücknahme dieser Regelung, da sie unsozial und in keiner Weise mit medizinischem Fortschritt begründbar ist. Im Gegenteil, man hat den Eindruck, dass ständig neue Begrifflichkeiten gesucht werden, um die Bürger weiter beschneiden zu können. Immer mehr Krankenkassen fusionieren, was auch in unserem Sinne ist. Und trotzdem wird die Mathematik auf den Kopf gestellt. Nach wirtschaftlichen Überlegungen sollten durch die Zusammenlegungen der Verwaltungen Kosten eingespart werden. Aber das Gegenteil scheint der Fall zu sein.

Wenn sich ein Beitragszahler, der auch öfters den Arzt aufsuchen muss, ausrechnet was ihn monatlich seine Krankenversicherung kostet, steht dies in keiner Relation zu dem was er an Leistungen erhält. Denn zum monatlichen Krankenkassenbeitrag kommt die Praxisgebühr, Rezeptgebühr, von den Zuzahlungen der Medikamente, Krankenhausaufenthalte und diverser anderer Behandlungen einmal ganz abgesehen davon, kommt jetzt der neue Pflichtbeitrag hinzu.

Es hört sich wie Hohn an, wenn dann unser Gesundheitsminister Rösler von einer Förderung des Wettbewerbs unter den Krankenkassen spricht, an Statt die Brisanz des Themas zu erkennen und eine sofortige Änderung dieser Formulierung im Gesundheitsreformgesetz herbei zu führen.

Unterschriftenblätter werden im Einzelhandel, Praxen und Apotheken ausgelegt, sowie an Markttagen Direktbefragungen durchgeführt.

Norbert Kandziora

Vorsitzende des RRP-Landesverbands Baden Württemberg